



Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen im Winterhalbjahr 2021/2022

21. Beobachtungswoche vom 16.03.2022 bis 22.03.2022

Die Auswertung der 21. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:

In den Kindergärten liegen die gemeldeten Erkrankungszahlen aktuell bei 8,3%, in den Grundschulen bei 5,9% und in der Sekundarstufe bei 4,5%.

Bei dem Personal dieser Einrichtungen liegt die Erkrankungsrate bei 8,3%.

In den Alten- und Pflegeheimen sind 2,7% der betreuten Personen und 4,7% beim Personal erkrankt. Im Bereich der Industrie liegt der aktuelle Krankenstand bei 4,3%, bei den Behörden bei 8,3%.

In den Kinderarztpraxen liegt der Anteil an respiratorischen Erkrankungen bei 24,5%. In den Allgemeinarztpraxen liegt der Anteil der Patienten mit akuten respiratorischen Erkrankungen bei 15,6%.

Zwei Kinderkliniken/Kinderfachabteilungen und fünf Kliniken melden aktuell die erforderlichen Daten bei normaler Belegungssituation. 7,8% der Patienten der Kinderklinik sind wegen akuter respiratorischer Erkrankungen in stationärer Betreuung; davon 20% mit Pneumonien. In der Altersgruppe der Kinder unter einem Jahr sind 40% der Erkrankungsfälle zu verzeichnen; 40% der erkrankten Kinder sind zwischen ein und fünf Jahre und 20% älter als 6 Jahre. Influenza-Viren wurden bei keinem der stationär aufgenommenen Kinder nachgewiesen.

In den Kliniken liegt der Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen bei 5,2%; 82,7% davon Patienten mit Pneumonien. Bei den unter 18-Jährigen lag die Erkrankungsrate bei 7,7%. In der Altersgruppe zwischen 18 und 60 Jahren lag

die Erkrankungsrate bei 19,2% und bei den über 60-Jährigen bei 73,9%.
Influenza-Viren wurden keine nachgewiesen.

Nach den Daten der KV Saarland betrug der Anteil der Patienten, die mit
grippalen Infekten den Wochenend-Notfalldienst in Saarbrücken am 12.03.2022
und 20.03.2022 in Anspruch genommen haben, 1,4%.

Fazit:

Die Aktivität der Atemwegserkrankungen (ARE) ist bundesweit nach Angaben
der Arbeitsgemeinschaft Influenza in der 11. KW 2022 im Vergleich zur
Vorwoche insgesamt leicht gestiegen.

Im ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza) wurden in der 11. KW
bundesweit etwa gleich viele Arztbesuche wegen ARE registriert als in der
Vorwoche. Die Werte der ARE-Konsultationsinzidenz lagen in der 11. KW im
Bereich der jährlichen Grippewellen vor der COVID-19-Pandemie.

Die Werte des Praxisindex sind in der 11. KW 2022 im Vergleich zur Vorwoche
gestiegen und lagen insgesamt im Bereich stark erhöhter ARE-Aktivität.

Den höchsten Praxisindex mit einem Wert von 303 verzeichnete die Region
Mecklenburg-Vorpommern und lag – ebenso wie die Regionen Baden-
Württemberg (212), Bayern (223), Hessen (193), Nordrhein-Westfalen (209),
Sachsen (251), Sachsen-Anhalt (277) und Thüringen (251) – im Bereich stark
erhöhter ARE-Aktivität.

Im Bereich deutlich erhöhter ARE-Aktivität lagen die Regionen Rheinland-
Pfalz/Saarland mit einem Wert von 172, Niedersachsen/Bremen mit einem Wert
von 178 und Brandenburg/Berlin mit einem Wert von 163.

Lediglich die Region Schleswig-Holstein/Hamburg lag mit einem Wert von 152
im Bereich moderat erhöhter ARE-Hintergrund-Aktivität.

Die Region Rheinland-Pfalz/Saarland lag mit einem Wert von 172 weit unter dem
Bundesdurchschnitt vom 206.

Für die 11. Meldewoche (MW) 2022 wurden bislang 401 klinisch-labordiagnostisch bestätigte Influenzafälle an das Robert Koch-Institut übermittelt (Stand: 22.03.2022), dies zeigt eine deutliche Zunahme der Fallzahlen in den letzten zwei Wochen. Bei 82 Fällen (20%) wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren (Stand: 22.03.2022). Seit Beginn der Wintersaison 2021/2022 (40. KW 2021) wurden insgesamt 3.419 bestätigte Fälle an das Robert Koch-Institut übermittelt. Im Vergleich mit den letzten fünf vorpandemischen Saisons sind diese Werte weiterhin sehr niedrig. Es wurden jedoch deutlich mehr Fälle als im Vorjahr (Stand 23.03.2021: 479) übermittelt. Bei 700 Fällen (20 %) wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren.

In den am Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen teilnehmenden saarländischen Laboren wurden in der 21. Beobachtungswoche 41 Proben zur Influenzadiagnostik eingesandt. Influenza-Viren wurden keine nachgewiesen.